Die Autoren

Patrizia Cordin is professor of Linguistics at the University of Trento. She is vice-president of the provincial committee for toponymy (Provincia autonoma di Trento), director of *Bilinguismo conta*, dean's delegate for the activities concerning linguistic minorities. Her research interests focus on lexicography, toponymy, linguistic variation, linguistic contact, and bilingualism. She is currently working on the contact between regional languages in the Athesis area in the framework of the European research project *Advancing the European Multilingual Experience* (AThEME).

Christian Göhlert, Dr. phil., schloss sein Magisterstudium der Japanologie, der Sinologie und der Religionswissenschaft an der LMU München im Jahr 2008 ab. Von 2010 bis 2015 absolvierte er einen Forschungsaufenthalt an der Seijō-Universität Tokio. Seit 2015 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Japan-Zentrum der LMU, wo 2017 auch die Promotion mit einer Arbeit über japanische Schutzgottheiten von Schwangerschaft und Geburt erfolgte. Er beschäftigt sich vor allem mit Formen gelebter Religion in Japan, sowie mit Fachgeschichte und Forschungspraxis der japanischen Volkskunde (*minzokugaku*).

Essam Hammam, M.A., studierte von 2001 bis 2005 Germanistik an der Al-Azhar Universität in Kairo, Ägypten. 2014 absolvierte er einen Magisterstudiengang in der Kombination Ägyptologie (HF), Deutsch als Fremdsprache und Klassische Archäologie (NF) an der LMU München. In seiner Magisterarbeit befasste er sich mit dem Sprachwandel in der Amarna-Zeit und forschte nach dessen Ursachen. Zurzeit ist Essam Hammam als wissenschaftliche Hilfskraft am Institut für Ägyptologie und Koptologie der LMU München für den Aufbau der Bilddatenbank des Instituts tätig (<http://mudira.gwi.uni-muenchen.de>).

Fabian Heil, M.A., ist in Karlsruhe geboren (1985) und aufgewachsen. Er schloss an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg das Magisterstudium in Ur- und Frühgeschichte, Vorderasiatischer Archäologie und Klassischer Archäologie mit einer Arbeit über die Sakral-Profan Dichotomie des spätbronzezeitlichen Zypern ab und war dort akademischer Mitarbeiter. Seit November 2014 arbeitet er als Fellow und Affiliierter der Graduiertenschule *Distant Worlds* an der Ludwig-Maximilians-Universität München über die Rollen ritueller Praktiken und ritualdynamischer Prozesse in der zyprischen Bronzezeit. Weitere Forschungsschwerpunkte liegen in der Kulturanthropologie der Bronze- und frühen Eisenzeit des Mittelmeerraumes und Zentraleuropas.

Nevra Ünver-Lischewski, M.A., is a PhD student at LMU in Munich, in the departments of Turkish Studies and Linguistics. Her PhD thesis focuses on the sociolinguistic profile of Turkey in the late Ottoman and early Republican time, and the effect of language planning on the sociolinguistic profile and the individual speakers of the speech community in Turkey.

Peter-Arnold Mumm ist Privatdozent für Indogermanische und Allgemeine Sprachwissenschaft an der LMU München. Er arbeitet am Institut für Phonetik und Sprachverarbeitung und koordiniert das *Zentrum historische Sprachwissenschaften (ZhS)*. Seine Hauptinteressen liegen in den Bereichen „Wörter und Sachen“ (Etymologie – Wortgeschichte – Kultur-

geschichte), Funktionsbestimmung und Systematik grammatischer Kategorien, Pragmatik, Soziolinguistik, Diskurslinguistik.

Mechthild Pörnbacher, Dr. phil., Studium der Lateinischen Philologie des Mittelalters, der Italienischen Philologie und der Geschichte in München, Heidelberg, Rom und Paris; Promotion bei Walter Berschin, Heidelberg (Balther von Säckingen, Vita s. Fridolini). Seit 1995 Mitarbeiterin am Mittellateinischen Wörterbuch (Bayerische Akademie der Wissenschaften, München). Schwerpunkte: lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters und der Neuzeit; hagiographische und liturgische Texte; Editionen.

Wolfgang Schulze is professor for General Linguistics at the Ludwig-Maximilians-University München. He has studied General and Comparative Linguistics, Oriental languages and German at the university of Bonn (PhD 1981). In 1989, he presented his second thesis (habilitation) to the same university (General and Comparative Linguistics). Since 1992, he has been employed as a professor at Munich University. He has specialized in language typology, cognitive and cultural linguistics, as well as in topics of East Caucasian Linguistics.

Zsolt Simon (*1981, Budapest), Dr. phil., Studium der Prähistorischen und Vorderasiatischen Archäologie, Assyriologie, Latein und Indogermanistik in Budapest (Universität ELTE), sowie der Hethitologie und Indogermanistik in München (LMU); Promotion in Budapest (ELTE); Forschungsstipendiat in Istanbul (Koç Universität); wissenschaftlicher Mitarbeiter in Budapest (Ungarische Akademie der Wissenschaften) und München (LMU, Institut für Assyriologie und Hethitologie). Seine Forschungsschwerpunkte sind die anatolischen Sprachen und die spätethitische Periode.